

Selektiver Mutismus im Kindergarten und in der Schule Lehrer Handbuch



Teil 1

www.mutyzm-wybiorczy.org.pl

Die Stiftung „Mutyzm Wybiórczy Reaktywacja” dankt allen an der Erstellung dieser Studie beteiligten Lehrern sowie den Eltern von Kindern, die von selektivem Mutismus betroffen sind, und Spezialisten, die zu ihrer Entstehung beigetragen haben.

Gemeinsam in kleinen Schritten können wir großartige Dinge tun.

Was ist Selektiver Mutismus?

Selektiver Mutismus - ist eine Angststörung, die in selektiver Sprache besteht. Genauer gesagt, die Tatsache, dass die Person ihn berührt, spricht fließend und frei in bestimmten Situationen, in denen er sich z. B. zu Hause sicher fühlt und in anderen sozialen Situationen, in denen er Angst empfindet, stumm oder leise oder nur einzelne Wörter spricht, z. B. Öffentlichkeit. Es wird in der Regel bei Kindern diagnostiziert, kann aber auch Jugendliche und Erwachsene betreffen.

Selective Mutism ist eine Art spezifischer Phobie und wird daher in den neuesten psychiatrischen Lehrbüchern (DSM-5) 1 eingestuft.

Einige von uns haben Angst vor Spinnen oder Höhen oder dem Zugang zum Aufzug, andere vor einem kleinen Raum (Klaustrophobie) oder mit dem Flugzeug fliegen. Man kann von allem Angst haben. Angst in der Phobie ist nicht rational gerechtfertigt, aber sie wirkt sich negativ auf unsere Emotionen und unseren Körper aus. Es kann z.B. ein beschleunigter Herzschlag, übermäßiges Schwitzen, Atemnot oder ein Knie-Zittern sein. Um eine Phobie zu diagnostizieren, muss Angst das tägliche Funktionieren behindern. Menschen mit selektivem Mutismus haben Angst zu sprechen und gehört werden und manchmal sogar während des Sprechens gesehen werden. Kinder, die von dieser Störung betroffen sind, reagieren je nach Schwere der Angst unterschiedlich.

Was wichtig ist: Das Kind kann angemessen mit dem Alter sprechen und möchte sprechen, kann aber immer noch nicht oder spricht einzelne Wörter, oft leise oder flüsternd. Es kommt vor, dass es seinen Mund mit den Händen bedeckt. Es kann nicht mit Lehrern oder gleichaltrigen Kollegen sprechen oder einzelne Wörter oder nur mit einigen Leuten sprechen. Einige der Kinder haben beispielsweise Probleme mit der Toilettenbenutzung in der Schule und einem zweiten Frühstück oder Mittagessen außerhalb des Hauses. Dies kann auf nebeneinander vorhandene soziale Angstzustände oder bestimmte Phobien, z. B. gegen Keime, zurückzuführen sein. Die Szenarien sind unterschiedlich, aber das Fehlen von Sprache resultiert nicht aus der Bereitschaft zur Manipulation, Starrköpfigkeit oder Unfreundlichkeit eines Kindes gegenüber einer bestimmten Person, sondern aus Angst.

Angst ist keine bewusste Wahl des Kindes. Jedes Kind würde, wenn es eine Wahl hätte, lieber sprechen. Für ein Kind, das die Angst vor dem Sprechen überwindet, ist es schwierig, absichtlich zu schweigen.

Warum ist es wichtig, dass Sie dieses Lehrbuch lesen?

Es ist wichtig aus zwei Gründen. Erstens kann mangelnde Hilfe dazu führen, dass soziale Situationen vermieden werden, an denen das Kind zuerst teilnehmen möchte. Das Reden und vor allem der Beginn eines Gesprächs sind für Kinder, die von selektivem Mutismus betroffen sind, sehr schwierig. Wenn also kein Verständnis und keine angemessene Unterstützung vorhanden ist, versuchen sie möglicherweise, die Kommunikation mit anderen zu vermeiden. Die Vermeidung sozialer Situationen führt dazu, dass die Fähigkeit, Beziehungen zu knüpfen und Freundschaften zu pflegen fehlt, und somit soziale Phobie und soziale Isolation des Kindes verursacht werden kann. Jugendliche, die im Kindergarten oder in der Grundschule keine angemessene Hilfe erhalten haben, verstümmeln manchmal oder versuchen Selbstmord zu begehen. Daher ist es wichtig, diese

Störung so früh wie möglich zu erkennen und angemessene systematische Interaktionen zu bieten. Je früher wir die richtigen Schritte unternehmen, desto eher werden wir positive Ergebnisse erzielen.

Lehrer, Sie sind normalerweise die erste Person, die bei einem Kind mit einem selektiven Mutismus ein Problem mit verbaler Kommunikation außerhalb des Hauses feststellen kann. Je früher das Problem erkannt wird und die richtigen Maßnahmen umgesetzt werden, desto größer ist die Chance, es schneller zu überwinden.

Zweitens: um einem Kind mit selektivem Mutismus zu helfen, nach Ansicht führender Spezialisten wie Maggie Johnson oder Alison Wintgens (UK), kann jeder Lehrer! ☺ Maßnahmen, die eine positive Wirkung erzielen, sind einfach und die ersten Resultate sind spätestens nach zwei Wochen sichtbar. Sie brauchen Empathie, den Wunsch, Ihrem Kind zu helfen, und eine Prise, mehr... eine Handvoll Wissen über selektiven Mutismus. Die Wirksamkeit dieser Aktivitäten wurde durch wissenschaftliche Untersuchungen bestätigt.

Ein paar Fakten¹

Ein selektiver Mutismus (MW) wird seit langem als relativ seltene Erkrankung angesehen, aber viele Forscher glauben heute, dass die Inzidenz aufgrund unzureichender Kenntnisse zu diesem Thema unterschätzt wird. Mädchen leiden an diese Störung häufiger als Jungen. Häufiger sind mehrsprachige Kinder betroffen.

Beachten Sie jedoch, dass jedes Kind anders ist und die angegebenen Merkmale nur ein Beispiel für die gemeinsamen Merkmale vieler Kinder sind, die Angst davor haben, im Kindergarten oder in der Schule zu sprechen:

- **Vermeiden Augenkontakt** – dh Sie wendet Ihren Kopf in eine andere Richtung oder schauen auf den Boden. Es scheint, dass das Kind den Gesprächspartner ignoriert oder unfreundlich ist. Und die Wahrheit ist, dass es einfach Angst hat zu antworten und weiß nicht, wie es reagieren soll. Durch Vermeidung von Augenkontakt, versucht "zu verschwinden" oder "unsichtbar zu sein".
- **Es Lächelt nicht, sein Gesicht drückt keine Emotionen aus** – in der Schule oder im Kindergarten verspürt das Kind die ganze Zeit Angst, weil es den Druck zum Spürt (es wird erwartet, dass es verbal kommuniziert). Deshalb ist es schwer für ihn zu lachen und seine Gefühle frei auszudrücken, selbst wenn er ein Spaßvogel ist, was es zu Hause zu Ausdruck gibt. Es sollte von einem fröhlichen oder spöttischen Lächeln - einem "nervösen Lächeln" unterschieden werden, das in schwierigen Situationen auftreten kann - zum Beispiel, wenn Sie dem Kind im Klassenzimmer vor Allem belehren. Das ist kein Spott von Ihnen, dieses Kind hat Angst und möchte vom Gesicht der Erde verschwinden. Bei einigen Kindern zeigen keine Schmerzempfindung auf, so dass Sie möglicherweise ihr Unwohlsein nicht bemerken. Es gibt Kinder die gar nicht weinen, sogar wenn sie einen Knochenbruch erleiden.

¹ Selective Mutism Information & Research Association, *Information Pack for Resource Centres*, SMIRA, Leicester UK

- **Bewegt sich steif, auf eine seltsame, unnatürliche Weise** – wenn er Angst hat oder weiß, dass er beobachtet wird.
- **Sie haben Probleme höfliche Ausdruckformen zu benutzen** – die Wörter "Guten Morgen", "Danke", "Hallo", "Entschuldigung" usw. Sie haben so genannte: hohe Kommunikationslast², deswegen sind sie mit einem selektiven Mutismus zu verbinden und nach großen Schwierigkeiten zum Kind und "beherrschen" es, erst wenn sie am Ende der Therapie die Angst vor dem Sprechen überwinden haben. Es scheint, dass das Kind mit dem SM unhöflich ist, und tatsächlich ist sein Verhalten nicht beabsichtigt. Außerdem hat das Kind Angst, durch das Sprechen mit jemandem eine Reihe von Fragen ausgelöst zu werden kann. Vergessen Sie nicht, dass viele Kinder mit SM "unsichtbar" sein wollen.
- **ist ein guter Beobachter** – Angst macht die Sinne schärfer, was für ein Kind ein Segen ist, wenn es schnell Unterschiede im Bild und auch ein Fluch, wenn er weniger relevante Informationen nicht filtern kann und durch einen Reiz Überfluss zerstreut wird.
- **ist empfindlich, auch für die Gefühle anderer** – besonders empathisch für das Leid anderer Menschen und Tiere.
- **Ist intelligent, scharfsinnig, neugierig** - erzielt in der Regel gute Lernergebnisse, insbesondere wenn keine mündlichen Erklärungen erforderlich sind. Allerdings vermuten Lehrer manchmal Kinder mit selektivem Mutismus zum Abschreiben von anderen auf schriftliche Prüfungen, weil sie vorbildlich sind und der mündlichen Prüfung entgegenstehen. Und das beweist nur, dass mangelndes Sprechen nicht mangelndes Wissen bedeutet. Kinder mit selektivem Mutismus mögen herausragende, durchschnittliche und schwache Schüler sein, aber sie sollten niemals danach beurteilt werden, ob sie sprechen oder nicht.
- **Braucht mehr Zeit, um eine Frage zu beantworten** – insbesondere, wenn das Angstgefühl stärker ist oder wenn Sie eine neue Person kennen lernen. Deshalb lohnt es sich, 5 Sekunden auf die Antwort zu warten. Wenn die Antwort nicht kommt, formulieren Sie die Frage neu, um das Kind eine Wahlmöglichkeit zu geben (ob Sie X oder Y bevorzugen) oder eine kürzere Antwort, sogar eine einfache Ja / Nein-Antwort. Insbesondere bei einer fortgeschrittenen SM kann es auch vorkommen, dass das Kind nonverbal antwortet, was wir akzeptieren sollten.

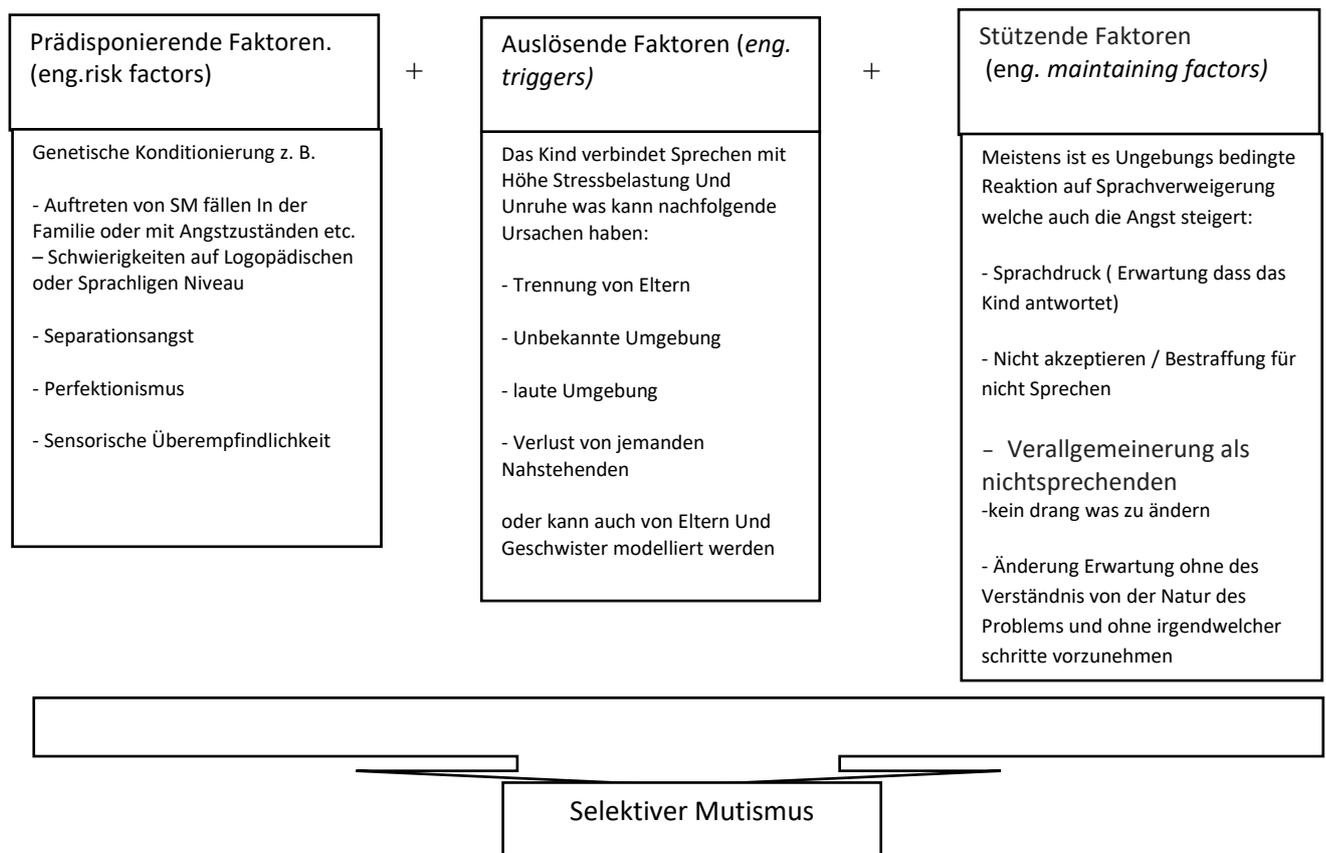
Was verursacht einen selektiven Mutismus?

Selektiver Mutismus ist eine Störung, die durch viele Faktoren verursacht wird. Laut Maggie Johnson und Alison Wintgens gibt es drei Arten von Faktoren: Prädisponierung (genetische Determinanten), Auslöserfaktoren (Auftreten einer starken Stresssituation, z. B. Trennung von den Eltern, unbekanntes Umfeld, Kindergartenbesuch) und unterstützende Faktoren (Sprechdruck erzeugen und Vermeidung von Angstsituationen).

² mehr zu erfahren über Kommunikationslast In anhang

Das Vorhandensein von diesen drei Faktoren führt zum Auftreten von einem selektiven Mutismus. Während wir keinen Einfluss auf den ersten Faktor haben, können wir beim zweiten haben (z.B. milde und allmähliche Anpassung im Kindergarten), wir haben den größten Einfluss auf die dritte Gruppe. Sowohl die Lehrer als auch die Eltern und Spezialisten (Sprachtherapeuten, Psychologen, wenn das Kind ihre Hilfe in Anspruch nimmt) beeinflussen die unterstützenden Faktoren. Deshalb ist es so wichtig, dass Eltern und Lehrer zusammenarbeiten, um unterstützende Faktoren zu entfernen und vor allem den Druck zu sprechen nehmen, beim einen ängstlichen Kind in sozialen Interaktionen.

Bild 1. Faktoren, die zur Entstehung von selektivem Mutismus beitragen



Quelle: M. Johnson, Alison Wintgens, *The Selective Mutism Resource Manual*, Speechmark Publishing Ltd, London 2

Wie fange ich an zu arbeiten?

Wie wichtig es ist, den **Sprechdruck** zu beseitigen, wird durch die Tatsache belegt, dass wenn ein Kind klein ist und das Sprechdruck nicht fixiert ist oder sich im Verlauf einer ergebniswirksamen Therapie befindet, es nicht ausreichend ist, von dem Kind keine Sprecherwartungen zu haben. Besonders wenn Sie ein neuer Lehrer für den sind, der eine "Carte Blanche" hat. **Wie mache ich es und schaffe die Möglichkeit zu Kommunizieren?**

Beginnen Sie den Kontakt mit dem Schüler mit dem Spielen (kleines Kind) und dem Kommentieren, nicht mit dem Stellen von offenen Fragen. Beispiel - schauen Sie auf die Spielblöcke: "Kuck mal, was für interessante Blöcke ich habe. Werden wir zusammen Spielen?"

"Wir werfen unsere Augen in Richtung eines Kindes, das reagiert oder nicht, aber wir konzentrieren uns nicht darauf, sondern setzen nur das zusammenbauen und weitere Kommentare ein, z.B. "Ich frage mich, ob es hier passt ... ". Dann kann das Kind spontan anfangen, seine eigenen Beobachtungen auszutauschen. Vielleicht zuerst nonverbal, aber wenn er bemerkt, dass es darum geht, Spaß zu haben und niemand und keine Sprecherwartung da ist, wird es anfangen spontan sprechen. Dann kommentieren wir nicht die Tatsache, dass das Kind spricht (z. B. "Oh, großartig! Du sprichst!), Und wir behandeln es als normal, als hätte es immer mit gesprochen. Wir kommentieren den Inhalt seiner Aussage, nicht die Tatsache, dass er spricht.

Wichtig ist, dass wir niemals anfangen, das Kind aus einer offenen Frage mit Verdacht oder Diagnose eines SM zu kontaktieren, wie beispielsweise "Wie hast Du deine Ferien verbracht?" Oder "Sag mir, wie geht es dir". Wir Üben keinen Druck aus um Höflichkeitsformel zu benutzen (z.B. „Was sollte man sagen? Dankeschön?“) Aus Gründen die wir In den Abschnitt „Ein Paar Fakten“ beschrieben haben. Sie sind am schwierigsten für ein Kind mit SM, und die Angst vor ihnen wird am Ende der Therapie (der höchsten Kommunikationslast) überwunden.

Die Abbildung 2 wird hier helfen und ein Beispiel unten, das das Gesprächsmuster mit einem Kind zeigt, den Übergang von so genannten geringe Kommunikationsbelastung⁸ zu einem hohen, d.h. von leichteren Satzbildung für das Kind, bis hin zur Redefreiheit. Diese Muster gelten sowohl für jüngere als auch für ältere Kinder mit SM und für alle scheuen Personen. Ein Kind mit einem SM fühlt sich meistens in Begleitung einer Mutter oder eines Vaters wohl und es ist gut, wenn man mit einer neuen Person zähmt, wenn der jeweiliger in der Nähe ist. Sie sollten jedoch das Kind beim Sprechen nicht aushelfen, sondern die 5-Sekunden-Methode verwenden.

Abbildung 2 KONVERSATION MIT EINEM KIND MIT EINEM SM allein oder mit einem Elternteil, die jedoch nicht aktiv an der Diskussion teilnehmen

Quelle: Eigene Studie basierend auf M. Johnson, Alison Wintgens, Das Handbuch zu Selective Mutism, Verlag Speechmark Publishing Ltd.,

Freundliches Kommentieren, lautes Denken mit rhetorischen Fragen, die keiner Antwort erfordern (z.B. "Aber lustig, huh?", "Ich frage mich, was es ist ...", "Ich frage mich, welche Lieblingsfarbe von Alex ist ...") *Das Kommentieren "erleichtert" das Gespräch. Das Kind hat keinen Druck zu sprechen oder zu antworten, wenn wir Kommentare / rhetorische Fragen entsprechend verwenden.*

Zeigst du es mir? Welche? - Fragen, die durch Zeigen auf etwas beantwortet werden können.

Ja / Nein-Fragen - geschlossene Fragen, die mit einem Nicken oder "Ja oder Nein" beantwortet werden können

Fragen, die die Wahl zwischen "x oder y" bieten - Fragen, die Antworten enthalten, die in einem Wort beantwortet werden können.

Einfache Fragen, die in einem Wort beantwortet werden können.

Fragen zu einem bestimmten Thema, die in einem Satz beantwortet werden können.

Offene Fragen und Fragen zu Meinungen - diese werden am Ende gelassen (z. B. "Wie war es in der Schule?", "Was denkst du über die neue Lehrerin?", "Worüber denkst du jetzt?")

ACHTUNG: Ihr Kind kann sich leichter bewegen, wenn Sie zuerst auf der Seite sitzen und intensiven Augenkontakt vermeiden. Sie müssen beispielsweise mit einem Puzzle oder Blöcke beschäftigen.

HINWEIS: Nachdem Sie eine Frage gestellt haben, warten Sie 5 Sekunden auf eine Antwort. Wenn die Frage zu schwierig war

London 2

Ein Beispiel für ein solches Gespräch: Ich frage mich, ob hier irgendwelche Puzzle sind ... (Pause 5 Sekunden). Hier ist eine Kiste mit Einhörnern, und es gibt Autos Ich frage mich, welche ich wählen soll ... (Pause 5 Sekunden). Ich denke, Mädchen bevorzugen Einhörner, oder? (Pause 5 Sekunden). Wir legen sie auf den Boden und versuchen zu arrangieren. Welches Element passt hier rein? (Pause 5 Sekunden, *Das Kind kann mit dem Finger zeigen wenn es nicht geschieht versuchen wir es wieder.*). Passt dieses Element hier zusammen? (Pause 5 Sekunden, das Kind kann nicken.) Und was ist da? (Pause 5 Sekunden). Ist das ein Hund oder eine Katze? (Pause 5 Sekunden) usw.

Manchmal ist es gut, ein Meeting mit den Worten zu beginnen "Ich verstehe, dass es manchmal schwierig für Dich ist, zu sprechen, aber es spielt keine Rolle, Du kannst reden, wenn Du bereit bist." Wenn sich der Ihrer Lehrer Instinkt in diesem Moment auflehnt - "Wie muss es nicht Sprechen?", Glauben Sie uns, dass das Kind versichert hat, dass es nicht nötig ist - er spricht viel freier. Und das sind keine Zauber, aber so wirkt die Sprechdruck Minderung. Sie können dem Kind auch erklären, dass der Lehrer da ist, um Kindern zu helfen, dass er immer kommen und sich zeigen kann, denn das Wichtigste ist, sich hier gut zu fühlen. Die Sprechdruck Minderung ist eine Voraussetzung für die Ausführung der kleine Schritten Methode.

Wie kannst du helfen?

Eine der effektivsten Formen der Hilfe für von SM betroffene Kinder, die durch wissenschaftliche Untersuchungen bestätigt wurde, ist die Methode der kleinen Schritte, die auf der Verhaltensmethode beruht und Techniken der Angststillung, Modellierung und Desensibilisierung (Desensibilisierung) verwendet. Die Methode der kleinen Schritte ist in dem Buch von M. Johnson, Alison Wintgens, *The Selective Mutism Resource Manual*, ausführlich beschrieben, das im Herbst 2018 eine polnische Fassung veröffentlicht wird.

Kurz gesagt, die Methode der kleinen Schritte basiert auf allmählichem "Reinrutschen". (eng. sliding in) neue Personen in die Gruppe der Personen einführen, mit denen das Kind frei redet Wir bieten nach einem spezifischen Schema, das in Anhang Nr. 3. ausführlicher beschrieben ist. Diese Methode teilt sich in

- informellen Reinrutschen (geheimen) - im Vergleich zu jüngeren Kindern bis zu ca. 6-7 Lebensjahr Das Kind weiß nicht, dass es eine Therapie unterzogen ist. Die Aktivitäten bestehen hauptsächlich aus Spaß und um positive Stimmung zu erzeugen. Eine neue Person, mit der das Kind zuvor nicht oder in begrenztem Umfang gesprochen hat, steht in direktem Kontakt mit dem Kind, übt jedoch keinen Sprechdruck aus. Anfangs kann Sie Abstand vom Kind halten, aber sich im selben Raum befinden.
- Reinrutschen formell (offen) - für ältere Kinder, normalerweise im schulpflichtigen Alter, die wissen, wozu sie Kontakt mit Personen haben, mit denen sie nicht gesprochen haben. Diese Person nähert sich allmählich dem Kind, beginnend mit dem Aufenthalt außerhalb des Raumes. Das Kind erledigt allmählich zunehmend schwierige Aufgaben oder ermöglicht es der neuen Person, sich einander zu nähern.

Die formale oder informelle Herangehensweise hängt letztendlich vom Kind ab und sollte nicht starr an die Altersgrenzen gebunden werden. Es sei darauf hingewiesen, dass informelle Interaktionen jederzeit außerhalb der Räumlichkeiten von der Beratungsstelle durchgeführt werden können, z. B. in Restaurants, Kinos etc.

Es ist wichtig das in reinrutschen 3 Elemente sehr wichtig sind:

- Das Reinrutschen beginnt mit der Anwesenheit eines Elternteils (oder einer anderen Person, mit der das Kind frei spricht) Diese Lösung ist die beste, da das Elternteil der Sicherheitsanker für das Kind ist. So arbeiten 3 Personen gleichzeitig: ein Kind + ein Elternteil + ein Lehrer (Koordinator). Die Situation schafft die Möglichkeit, sich allmählich an eine Person zu gewöhnen, die eine „Quelle der Angst“ ist, mit der das Kind sehr wenig oder gar nicht sprach. Es ist sinnvoll, einen separaten Raum oder einen ruhigen Ort bereitzustellen, an dem Außenstehende die Arbeit mit dem Kind nicht behindern. Während die Kommunikationsfähigkeit des Kindes fortschreitet, zieht sich der Elternteil allmählich von den gemeinsamen Sitzungen zurück. Das Kind unterhält zu diesem Zeitpunkt mit dem Lehrer, das Gespräch muss jedoch nicht völlig ungezwungen sein. Nach dem Rückzug des Elternteils aus den "Klassen" beginnt der Koordinator eine neue Person "einzuführen" (z.B. gewählter Kollege), mit dem das Kind vorher nicht gesprochen hat und der ganze Vorgang wiederholt wird (sog. Sprachverallgemeinerung).
- Die Sitzungen dauern ca. 15 min. Es ist am besten, dass sie 4-5 mal in der Woche von Montag bis Freitag stattfinden. Sitzungen, die weniger als dreimal pro Woche stattfinden, können nicht als Therapie bezeichnet werden, da sich das Gehirn des Kindes an die neue Situation gewöhnen muss und sich an diese Situation anpassen muss. Dies geschieht nur bei häufiger (und kurzer) Einwirkung des Angstfaktors (kleine Schritte).
- Wir ändern jeweils nur einen Faktor, insbesondere zu Beginn der Therapie, d. H. Wir stellen jeweils ein Kind oder eine Frau vor (wir führen nicht zwei Personen gleichzeitig zum Spielen ein, mit denen unser Schützling vorher nicht gesprochen hat). Wenn Ihr Kind bereits mit Margit spricht und Frank vorstellt, können Sie Frank gemeinsam mit Gosia unterstützen und an vier von ihnen teilnehmen, d. H. Kind + Koordinator + Gosia + Franek (die Gruppe kann vergrößert und geändert werden, aber anfangs muss eine neue Person nur eine sein, und mit der Zeit können Sie 2-3 Personen eingeben, und sogar 10 Personen hängen vom Fortschritt der jeweiligen Therapie ab). Ein anderes Beispiel für die Änderung des Faktors ist die Änderung des Ortes. Für ein Kind ist der Angstfaktor sowohl der Mensch als auch der Ort, an dem sie nicht gesprochen wird. Wenn wir den Raum, in dem das Kind noch nicht gesprochen hat, "tamilisch" machen und unseren Unterricht dorthin verlegen, dann nehmen wir nur die Personen mit, mit denen das Kind spricht - in unserem Beispiel Margit (jeweils eine Änderung).

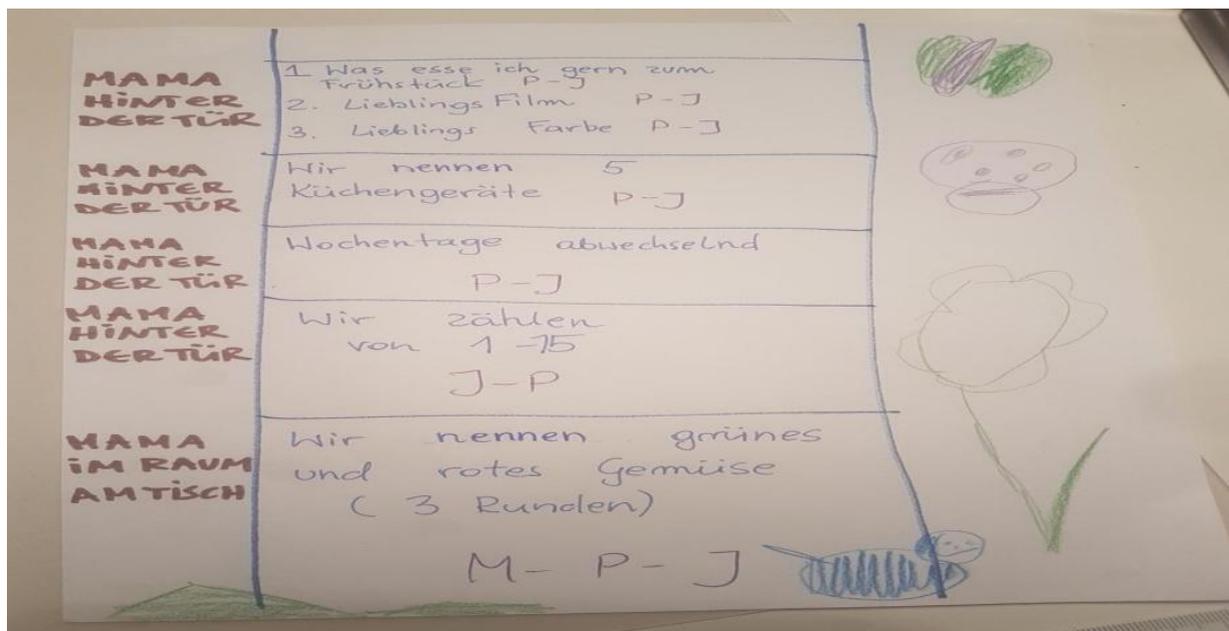
Ein beispielhaftes Treffen in der informellen Präsentation wurde zuvor vorgestellt (Spaß mit Rätseln, Blöcken), während der Präsentation eines Gesprächs mit einem Kind mit einer stufende SM-Kommunikationslast (mehr in Abschnitt „Wie fange ich an zu arbeiten?“). Während des nicht-formalen Rutschens können Sie jede Art von Spiel verwenden, die Ihr Kind mag, sofern der Platz dies zulässt. Erinnern wir uns an die Einstufung der Kommunikationslast, also lasst uns nicht mit dem Spiel "Tell me Mom" beginnen und zum Beispiel von einem Spiel wie "MEMMORY" wenn das Kind es mag. Und hier ein kleiner Tipp: Je mehr Gelächter und Spaß Sie haben, desto schneller werden die Fortschritte sehen ☺ .

Beispiele für "Aufgaben" während des offiziellen Meetings sind in Abbildung 3 dargestellt. Gleichzeitig ist es ein Beispiel während der Therapie, nicht das erste Treffen mit dem Lehrer. Der allgemeine Verlauf des Schiebens in formeller Form: Am Anfang bleibt der Lehrer (der

Koordinator) hinter der Tür, die nach und nach geöffnet wird. Übungen mit so genannten "Leitern" wird von einem Kind mit einem Elternteil (oder einer anderen Person, mit der er sich frei unterhält) geführt, die sich im Zimmer aufhält. Dann nähert sich der Lehrer stufenweise der Bank, auf der der Elternteil und das Kind sitzen. Dann zieht sich der Elternteil stufenweise aus dem Raum zurück, z. B. ist er zu Beginn des Treffens mit dem Kind und dem Lehrer zusammen, dann geht er zu den letzten Aufgaben und verlängert seine Abwesenheit in den folgenden Tagen. Wir bemühen uns, dass der Lehrer ohne Eltern arbeiten kann. Dann stellt der Koordinator neue Leute vor, aber die Kinder müssen nicht immer von außerhalb des Raumes gebracht werden. Das Fortschrittstempo sollte individuell an das Kind angepasst werden. Woher kommt der Name "die Leiter"? Denn die Aufgaben werden von der niedrigsten Kommunikationslast zu immer höher eingestuft. Das Kind "klettert" die Leiter von unten nach oben (die erste Aufgabe ist unten).

Abbildung 3. Ein Beispiel für eine "Leiter" mit Aufgaben im Rahmen eines formellen Reinschiebens

M = Mama
P = Ihre Lehrerin
J = Kind



Quelle: Eigene Studie basierend auf der SM-Sammlung des Mutterkindes.

Viele "Aufgaben" des Schiebens in formellem Format können als freies Spiel beim informellen Schieben verwendet werden, z. B. "Austauschen" - Spiel: Tauschen von Grün / Vierecken usw. Gegenstände, die sich im Raum befinden (abwechselnd Kind / Lehrer). Manchmal können Sie die Form mehr ändern, z. B. "Spiel, wie oft wir den Ball fangen": Werfen Sie den Ball zu sich selbst und zählen Sie gleich laut: 1 ..., 2 ..., 3 ... um zu sehen, ob wir bis 10 zählen, ohne den Ball fallen zu lassen. Wir sollten uns daran erinnern, dass bei informellen Aktivitäten Aufgaben in der Form des Zusammenspiels sind, wie zuvor beschrieben; Es gibt keinen Platz für eine formelle "Leiter".

Es sollte hinzugefügt werden, dass jedes Meeting mit einem kleinen "Warm-up" beginnen sollte. Was bedeutet, wenn durch die kleinen Schritte der vorherigen ein kleines Ziel erreicht wurde, erwarten Sie nicht das Kind, dass die nächste Sitzung beginnen wird an dem Punkt, an dem wir fertig waren. Lassen Sie uns einen oder sogar zwei Schritte zurückgehen, um das Erreichte zu wiederholen, und das Kind fühlt sich gut. Auf diese Weise gewonnenes Vertrauen wird die Umsetzung nachfolgender "Herausforderungen" beschleunigen. Wenn wir eine neue Person oder einen neuen Ort hinzufügen, ist es nicht möglich, zu den bereits erreichten Zielen zurückzukehren. Dann ist das Aufwärmen ein "Gespräch" nur mit dem Koordinator an einem neuen Ort oder in der vorherigen Umgebung (Raum). Wenn Ihr Kind bereits eine Redefreiheit erreicht hat, müssen Sie sich nicht "aufwärmen". Die Beschreibung der Methode der kleinen Schritte ist sehr vereinfacht, aber der Zweck dieser Studie ist es, die grundlegenden Rahmen- und Methodenannahmen und das Interesse der Lehrer daran darzustellen. Die Methode ist sehr einfach und erfordert etwas Zeit, um Wissen zu erlangen und tägliche Arbeit. Wir garantieren, dass die Befriedigung, wenn Sie die Stimme des Kindes hören, so groß ist, dass oft Tränen der Emotion auftreten. **Denken Sie jedoch daran, dass Sie Ihre Emotionen in Schach halten und auf das reagieren, was Ihr Kind sagt, ohne sich zu sehr auf die Tatsache zu konzentrieren, dass Sie gesprochen haben.**

Wo finde ich Unterstützung?

Lehrer!

Wenn Sie bei Ihrem Schüler einen selektiven Mutismus vermuten, sprechen Sie mit einem Spezialisten, der im Kindergarten oder in der Schule arbeitet. Teilen Sie Ihre Kommentare mit ihm und bitten Sie um Unterstützung. Informieren Sie sich auch über den selektiven Mutismus der Selektiver Mutismus Stiftung - Reaktivierung www.mutyzm-wybiorczy.org.pl . Wir haben auch eine Facebook-Unterstützung-Gruppe und begrüßen Kinder in der Gruppe der Schützlinge, die ihnen maßgeschneiderte Unterstützung bieten. Wir werden sie jedoch nicht durch herzliche Lehrer ersetzen. Sie sind die am meisten benötigten für die Kinder mit selektivem Mutismus. Denken Sie daran, dass die Zusammenarbeit zwischen Lehrern, Fachkräften und Eltern sehr wichtig ist, um Ihrem Kind zu helfen.

Schwierigkeiten beim Sprechen sollten den Eltern des Kindes nicht verborgen bleiben, da die sich des Problems bewusst sein müssen und die Angst des Kindes, mit Fremden in der Umgebung zu sprechen, bearbeiten zu können. Wenn dies nicht der Fall ist, besteht ein hohes Risiko, dass das Kind nach dem Wechsel der Einrichtung in einer neuen, unbekanntenen Umgebung aufhört zu sprechen, insbesondere wenn der Sprechdruck größer wird (Übergang in den Kindergarten, erste Klasse, fünfte Klasse usw.). Für Eltern ist es manchmal schwierig, das Problem eines Kindes zu verstehen und zu akzeptieren, da ein Kind mit ihnen spricht. Seien Sie daher bitte verständnisvoll und vorsichtig, wenn Sie die Eltern über das Problem informieren.

Anhang 1

Unterstützungsfaktoren

Kinder mit selektivem Mutismus (SM) können mit einer kleinen Anzahl von Menschen frei sprechen. Wenn von ihnen erwartet wird, dass sie mit Menschen außerhalb dieser Gruppe sprechen, erleben sie Panikgefühle und Angstgefühle - dies hat nichts mit der Person zu tun, mit der sie sprechen sollen. Es ist die automatische Reaktion, die sie in der Vergangenheit entwickelt haben, als es für sie schwierig war zu sprechen. Ohne sich dessen bewusst zu sein, was mit dem Kind, seinen Freunden und seiner Familie geschieht, kann das Lehrpersonal die Angst vor dem Sprechen stärken, indem es:

1. Druck auf das Kind ausüben, um zu sprechen (oft auf subtile Weise),
2. Dem Kind erlauben von allen sozialen Situationen sich zurückzuziehen.

Wir müssen daher anfangen, den geringsten Druck vom Kind auszuüben, und dann das Kind bei der schrittweisen Überwindung von Ängsten mithilfe von kleinen erreichbaren Zielen (Programm mit kleinen Schritten) unterstützen, und zwar in einer Geschwindigkeit, die der Fähigkeit des Kindes entspricht.

Mögliche Faktoren, die die Stille unterstützen / die Verbesserung verzögern - Zuhause

- Das Kind hört oft "Er / Sie spricht nicht", "Erwarten Sie nicht, dass es antwortet" usw.
- Die Angst des Kindes zu sprechen wurde nicht offen mit ihm besprochen.
- Trotz der offensichtlichen Schwierigkeiten des Kindes, wird es zum Sprechen gezwungen.
- Selektiver Mutismus bewirkt, dass Familienmitglieder große Angst / Verlegenheit / Scham haben, die an das Kind weitergegeben wird, was dazu führt, dass sie einen enormen Druck empfinden (z.B. häufige Anfrage zum Fortschritt; Ängste ausdrücken, ermutigen, anstatt Tipps / hilfreiche Strategien zur Überwindung von Sprechschwierigkeiten zu geben, ein Kind fragen, warum es sich verhält, wenn es etwas ändern will).
- Ihr Kind hat unerreichbare Ziele oder verspricht Belohnungen, wenn es spricht.
- Die Erwartungen an die Kommunikation sind zu niedrig. Es ist nicht notwendig zu sprechen / zu kommunizieren.
- Eltern / Geschwister reagieren im Namen des Kindes, um Verlegenheit / Angst / Enttäuschung zu vermeiden (z. B. für das Kind antworten, von den Händen der anderen Person etwas zu erhalten, das diese Person dem Kind geben wollte).
- Schweigen ist eine erlernte Reaktion auf Fremde oder eine Form des Ausdrucks von Ärger (Verhaltensmodellierung).
- Es gibt zu wenige Möglichkeiten, um an den sozialen Interaktionen außerhalb des Familienkreises teilzunehmen und zu beobachten.
- Das Kind ist zu sehr vorgewarnt, um mit Fremden zu sprechen / Risikobereitschaft zu nehmen
- Erlaubt dem Kind, jede Aktivität zu vermeiden, die Angst auslöst, anstatt die Aktivität an die Bedürfnisse des Kindes anzupassen und ihm zu helfen, die Angst zu verstehen und zu überwinden.
- Zuwendung und Zärtlichkeit erhält das Kind, wenn es sich zurückzieht, anstatt wenn es an einem Gespräch teilnimmt.

Mögliche Faktoren, die das Schweigen unterstützen / die Verbesserung verzögern - Schule

- Die Angst des Schülers vor dem Sprechen wurde nicht offen mit dem Kind besprochen.
- Aufgrund von Nicht-Sprechen empfindet der Schüler die Ablehnung von Gleichaltrigen und Erwachsenen.
- Der Schüler erfährt den Sprechdruck (z. B. eingeladen, an der Diskussion teilzunehmen, es sieht sich im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gestellt - es zittert von Angst bei dem Gedanken, dass es aufgefordert werden kann, die Frage zu beantworten, den Text vorzulesen).
- Der Erwachsene schaut den Schüler an, der auf eine Antwort wartet, oder verlangt Sichtkontakt.
- Dem Schüler werden mögliche Vorteile für das gegeben, was er tun kann, anstatt das zu belohnen, was er tatsächlich tut.
- Es werden unrealistische Erwartungen an den Schüler gestellt, z. B. wenn jemand sagt: "Bist Du heute bereit, mit mir zu sprechen?", "Ich werde dir nicht helfen, wenn Du mir nicht sagst, was los ist." Es werden unrealistische Ziele gesetzt - keine Strategische Vorgehensweise.
- Es gibt ein großes Publikum, die Möglichkeit, dass jemand zuhören kann. Es gibt kaum Möglichkeiten, 1: 1 mit einem Erwachsenen oder mit einem Freund zu arbeiten, zu dem der Schüler zu Hause spricht.
- Von den Schüler wird erwartet, dass er sich bei Hilfeanfragen meldet, zur Toilette gehen, schlechte Laune kommunizieren, über Verfolgung berichten usw., aber Er ist nicht in der Lage es zu tun.
- Gleichaltrige verspotten und/ oder verlangen, dass das Kind spricht oder übermäßig in schützt nehmen, z. B. "er / sie spricht nicht".
- Es gibt keine sozialen Bindungen, die durch Isolation / Ignorieren von Kollegen und / oder Lehrern entstehen.
- Missbrauch / Vertrauensverlust tritt auf (z. B. der Lehrer hat die Aufzeichnung ohne Zustimmung des Schülers abgespielt, widersprüchliche Aussagen und Erwartungen, Inkonsistenz in Vorgehensweise des Schulpersonals).
- Nie Es besteht keine Notwendigkeit zu ändern - alternative Kommunikationsformen werden akzeptiert und anstelle von verbaler Kommunikationsform als Ersatz für das Sprechen verwendet.
- Es stellt sich als Überraschung heraus, dass die Aufmerksamkeit auf die Tatsache gerichtet ist, dass das Kind gesprochen hat, anstelle der natürlichen Fortsetzung des Gesprächs.

Maggie Johnson 2017

Anhang 2

Risiko	Übungen die erfordern Ein Wort antworten	Übungen die erfordern ganze Sätze Antworten
Niedrig	<p><i>Aus dem Kopf sprechen:</i> Zählen, Wochentage, Monate, Buchstaben des Alphabets (zur Änderung ausgetauscht, zu Beginn spricht jede Person ein Wort zu einem Zeitpunkt, während die Zeit zwei oder mehr).</p> <p><i>Aktuelle Rede:</i> Beantworten von Fragen, die ein "Ja" oder "Nein" Antwort erfordern (z. B. Können Kinder fliegen?) Antworten auf die Fragen "X oder Y?" (Z. B. Ist das Gras grün oder lila?).</p>	<p><i>Aus dem Kopf sprechen:</i> Zählen, Wochentage, Monate, Buchstaben des Alphabets (zu Beginn werden zur Änderung ausgetauscht, jede Person spricht ein paar Wörter gleichzeitig, dann sagt das Kind alle Wörter einer bestimmten Kategorie). Singen, zusammen Sätze sagen, Gedichte oder Reime zusammen sagen, abwechselnd Textzeilen sprechen (z. Schauspiel)</p> <p><i>Aktuelle Rede:</i> Feste Satzstrukturen oder Wortpaare, z.B. Alles Gute zum Geburtstag "Chips".</p> <p><i>Vorlesen:</i> bekannter Text (für erfahrene Leser), Vorlesen mit anderen. Strukturierte Routine die erfordert Ausführung von Handlungen abwechselnd zum Beispiel Schiffschlacht spielen</p>
Mittel	<p>Sätze mit einem Wort füllen (z.B. Du sitzt auf ...); Bereitstellung von Gegensätzen oder Vervollständigung bekannter Wortgruppen (z.B. kalt und ...? Messer und ...?).</p> <p><i>Laut vorlesen:</i> einfache Einzelwörter, Antworten auf Fragen mit Text (für Kinder, die gerade lesen gelernt haben), verbale Dominosteine.</p>	<p><i>die eigentliche Rede:</i> Definitionen geben oder Bilder beschreiben, damit andere erraten können, welches Wort / Bild gemeint ist; Beantwortung einfacher Fragen mit ganzen Sätzen oder Phrasen. weniger strukturierte Routine die erfordert Ausführung von Handlungen abwechselnd: Einfache Kartenspiele, bei denen die gleichen Strukturen gesprochen werden müssen, z. B. hast Du...?</p> <p><i>Vorlesen:</i> Kombinieren von zwei Teilen eines Satzes, so dass ein Satz oder ein Reim erstellt wird; Fragen und Antworten kombinieren; Sätze lesen und das fehlende Wort angeben</p> <p><i>Informationen über mich>:</i> Bereitstellung von Informationen wie Name, Alter, Geburtsdatum, Adresse, Telefonnummer, Schule, Name und Nachname des Lehrers.</p>
Mittel Hoch	<p><i>die eigentliche Rede:</i> Beantwortung einfacher Fragen ohne Hilfe eines Bildes (z. B. Wie alt bist du?); Auflisten von Dingen, die zu einer bestimmten Kategorie gehören (z.B. Farben, Lebensmittel, Tiere).</p> <p><i>Vorlesen:</i> Sätze mit fehlenden Wörtern vervollständigen, Sätze mit erstellen Wort Puzzle ausdrucksstark (für Kinder, die gut lesen)</p> <p><i>Sprechen über Vorlieben:</i> Auflisten von bevorzugten oder ungeliebten Dingen aus einer bestimmten Kategorie (z. B. Farben, Getränke, Autos, Lieder). Auch die am wenigsten geliebten und ungeliebten Wörter.</p>	<p><i>Weniger strukturierte Spiele, die wechselnde Aktivitäten erfordern:</i> Spiele, die Fragen stellen und die Antworten begründen müssen Beispiel: „Wer Ich bin“, raten Sie, wer“, gebe Anweisungen zur Durchführung der Aufgabe, folge den Anweisungen und bitte bei Bedarf um Klarstellung <i>Soziale Routinen:</i> "Danke" sagen, "Ja" ist "", "Nein, ich habe nicht "Ich bin nicht sicher", anstatt zu schwanken oder den Kopf zu schütteln oder die Wörter "Ja" und "Nein".</p> <p><i>Längere antworten:</i> Geben Sie detaillierte Anweisungen zum Thema "Vorgehensweise" (z. B. wie man ein Sandwich zubereitet, wie man einen Fisch fängt, wie man einen Drachen fliegt, wie man sich auf ein Bett vorbereitet, wie man einer Power Point-Präsentation einen Sound hinzufügt)</p> <p><i>Ungeplante Aussagen:</i> unerwartete Fragen.</p>

Hoch	<p>Kognitive Fähigkeiten beispielsweise Ratespiele: zum Beispiel. "Hagmann"</p> <p>Vorlesen: schwierige Wörter (für Kinder, die weniger gut lesen können)</p> <p>Sprachinitialisierung: Zum Beispiel in "Bingo" schreien</p> <p>Routinen in Sozialverhalten: "Hallo", "Auf Wiedersehen", "Bitte" sagen.</p>	<p>Unterhaltung: Gespräch beginnen, um Hilfe bitten, korrigieren die Fehler, verhandeln.</p> <p>Laut denken: Inferenz, alternative Lösungen finden, Erklärungen geben.</p> <p>Statements persönlicher Natur: Witze erzählen, Ansichten, Ängste, Meinungen und Wünsche mitteilen.</p> <p>Zur Abwechslung spontan sprechen: "Tabu" - spielen</p> <p>Längere Aussagen: 30 Sekunden lang über Ihren Lieblingsfilm, Ihr Lieblingsprogramm oder Ihre Interessen oder über Themen wie "meine Familie" sprechen.</p>
-------------	---	---

Während der Arbeit mit dem Plan bewege dich vertikal oder horizontal durch die Tabelle, niemals quer. Wähle eine oder mehrere Übungen aus jeder Kategorie gemäß deren Alter, Fähigkeiten oder ihren Interessen – Man muss nicht alle machen. wenn die Einführung von zusätzlichen Zuhörer von den Übungen oder Zeitlicher Druck wird als zu belastend für das Kind, mach Ein Schritt zurück zum leichteren aufgaben während der Einführung von neuen Personen oder orte. Hinzuziehung einer zusätzlichen Person,Zuhörer der Übungen oder Zeitdruck stellen eine zusätzliche Belastung für das Kind.Kehren Sie zu einfachen Übungen zurück,wenn Sie eine neue Person vorstellen oder den Ort wechseln.

Quelle: Maggie Johnson, Alison Wintgens, *The Selective Mutism Resource Manual*, Speechmark Publishing Ltd, London 2

Anhang 3

Phasen der Teilnahme an einem persönlichen Gespräch 1 zu 1

Phase 1: Das Kind kommuniziert nicht und nimmt an keiner Aktivität teil. z.B. passiv Hilfe annehmen (z.B. steht still, während jemand hilft seine Jacke zumachen) und versucht nicht, Hilfe zu suchen, er zieht sich in sein Zimmer zurück, wenn Gäste kommen.

Phase 2: Das Kind kooperiert, aber die Kommunikation ist minimal. es erfüllt beispielsweise Anforderungen, die von ihm nicht als Bedrohung oder übermäßige Einmischung in seine Person wahrgenommen werden (er gibt Karten aus, gibt Gegenstände zum Zeichnen aus, kann aber keine Gesten nachahmen oder Punkte nachahmen, wenn er dazu aufgefordert wird); schließt sich den Gruppenaktivitäten an, indem er "singt" (den Mund bewegt) oder bestimmte Bewegungen mit anderen ausführt.

Phase 3: Das Kind kommuniziert mit visuellen und nonverbalen Mitteln

Zum Beispiel antwortet er mit einem Kopfnicken, zeigt auf verschiedene Objekte, um die Frage zu beantworten, ob er eine Wahl treffen soll, schreibt eine Nachricht, führt eine Aktion oder Geste aus, um einen Satz zu vervollständigen oder eine Nachricht zu übermitteln.

KOMMUNIKATIONS-BRÜCKE: Ein Kind spricht im Hörbereich der "neuen" Person mit der Person, mit der es frei spricht.

Z. B. sagt zu Mama im selben Raum, in dem sich der Lehrer befindet, mit ruhigerer oder normaler Stimme, oder das Kind spricht mit Eltern oder Geschwistern in Anwesenheit von Gästen.

Phase 4: Das Kind spricht mit der "neuen" Person durch die Person, mit der es frei spricht, z.

B. beantwortet die Fragen des Lehrers, gibt die Antwort an den Elternteil oder Kollegen, nimmt an wechselnden Spielen mit dem Elternteil und dem Lehrer oder Therapeuten teil (auch wenn es eher der "neuen" Person entspricht schaut zu den Eltern)

Phase 5: Das Kind verwendet nonverbale Kommunikation in einem Gespräch mit einer "neuen" Person, z.B. lautes Gelächter, macht Geräusche während der Geschichten, liest es vor (dies ist noch kein Gespräch, es ist einfacher als für eine lesende Person zu sprechen) , sagt "yhy" anstelle von "ja".

Phase 6: Das Kind verwendet einzelne Wörter, die an die "neue" Person gerichtet sind, z. B. nimmt das Kind während des Spiels an einer abwechselnden Sprache eines Wortes teil, beantwortet einfache Fragen / Verspottung, wenn es keinen Elternteil gibt, gibt ein Minimum an Informationsmenge

Phase 7: Das Kind verwendet Sätze, die an die "neue" Person gerichtet sind, z. B. spricht bei strukturierten Aktivitäten ohne Anwesenheit eines Elternteils an a: Beantwortet Fragen innerhalb des Satzes oder Satzes nicht immer über die in der Aktivität angegebene Zeit hinaus

In dieser Phase ist es sehr wichtig, ein Elternteil mitzunehmen, wenn es noch anwesend ist, auch wenn es nur zu Beginn des Treffens ist (wenn das Elternteil noch anwesend ist, zählen wir es als Stufe 4).

GENERALISIERUNG: Sie können jetzt andere Kinder eingeben oder dieselben Aufgaben an anderer Stelle wiederholen.

Phase 8: Das Kind spricht frei mit der "neuen" Person

Ungezwungenes Gespräch in beide Richtungen in einer Situation, in der niemand anderes zuhört, andere Informationen gibt, aber Fragen zu stellen und um Hilfe zu bitten, kann immer noch schwierig sein.